

Was müssen Physiotherapeuten können?

Fallbeispiel

Eine Patientin kommt mit einem Rezept über 6x Physiotherapie in die Praxis. Sie hat Rückenschmerzen. Der Physiotherapeut hat 6 Therapie-Einheiten, also nur wenige Stunden, Zeit, um der Patientin, die seit Wochen Schmerzen hat, zu helfen. Eine anspruchsvolle Aufgabe. Er muss analysieren, woher die Schmerzen kommen (Erkrankungen, Fehlhaltungen, Fehlbelastungen) und welche anderen Krankheiten und Belastungen die Patientin hat. Er muss gemeinsam mit der Patientin praktikable therapeutische Mittel finden, die sie im Alltag einsetzen kann, um neuen Schmerzen vorzubeugen.

Physiotherapeutische Kernkompetenzen

Medizinisches Wissen: Physiotherapeuten müssen ärztliche Diagnosen verstehen und einordnen können. Zu ihren Aufgaben gehört es, Patienten mit Blick auf diese Diagnose zu untersuchen und durch gezielte Fragen herauszufinden, welche weiteren Erkrankungen oder Beschwerden Einfluss auf die Therapie haben können. Für ein verantwortungsvolles Handeln ist medizinisches Grundlagenwissen also unumgänglich.

Therapiepläne aufstellen: Welche therapeutischen Mittel in welchem Umfang angemessen sind, hängt nicht nur von der Diagnose ab, sondern auch vom Alter, der sozialen Situation und der Bereitschaft, ein Therapieprogramm selbständig weiter zu verfolgen. All das müssen Physiotherapeuten im Blick haben, wenn sie einen Therapieplan entwerfen.

Soziale und kommunikative Kompetenz: Der Erfolg einer Behandlung hängt auch davon ab, ob der Therapeut seinen Patienten davon überzeugen kann, dass die Übungen nützlich sind. Therapeuten müssen flexibel auf diese kommunikativen und sozialen Bedürfnisse eingehen können.

Handwerkliches Geschick: Die Beweglichkeit eines Gelenks, die Spannung einzelner Muskeln oder die Belastbarkeit nach einer OP lassen sich nur mit Erfahrung und Einfühlung einschätzen. Diese Handgriffe müssen erlernt werden.

Lernbereitschaft: Wie in der Medizin werden in der Physiotherapie laufend neue Heilmethoden entwickelt. Um ihrer Verantwortung gerecht zu werden, müssen Physiotherapeuten auf dem neuesten Stand der Forschung bleiben.

Auf einen Blick

Die Ausbildung

Dauer der Ausbildung	3 Jahre
Abschluss	Staatlich anerkannter Physiotherapeut
Fördermöglichkeiten	BAföG, KfW
Quereinstieg	ja, nach individueller Prüfung
Abschlussprüfung	Staatsexamen (mündliche, schriftliche, praktische Prüfungen)
Ausbildungsablauf	1. Jahr: theoretische und praktische Grundlagen an der Schule 2. und 3. Jahr: duales System; Blockpraktika im Wechsel mit Unterricht an der Schule (jeweils ca. 8,5 Wochen)
Unterrichtszeiten	Mo-Do: 8:00-15:15 Uhr, Fr: 8:00-13:15 Uhr
Ferien	6-7 Wochen (Ostern, Sommer, Herbst, Weihnachten)
Kosten	454 Euro/Monat 140 Euro Aufnahmegebühr
Zusätzliche Kosten	ja, für Bücher, Berufsbekleidung, Fahrtkosten

Persönliche Voraussetzungen

Schulabschluss	einen die Hauptschule erweiternden Abschluss
Stärken	medizinisches Interesse, Arbeit mit Menschen
Führungszeugnis	ja, für das Staatsexamen erforderlich
Mindestalter	16 Jahre

Entwicklungsmöglichkeiten

Arbeitsmarktchancen	sehr gut
Studium möglich	ja
Arbeitsorte in Bremen	Praxen, Kliniken, Kureinrichtungen, Sport, soziale Einrichtungen, Fitnessstudios
Freiberufliche Arbeit	ja
Aufstiegschancen	leitende Positionen, Selbstständigkeit, Lehrer an Fachschulen, Forschung
Fortbildungen	diverse Möglichkeiten, sich durch Fortbildungen zu profilieren

Die Schule

Seit 1990 bildet das Bremer Lehrinstitut für Physiotherapie in der Bremer Neustadt Physiotherapeuten aus. Als reine Physiotherapieschule mit über 25jähriger Erfahrung haben wir größte fachliche Expertise. Kontinuität und Qualität sind uns in der Ausbildung besonders wichtig.

Aktuell bieten wir jährlich 28 Ausbildungsplätze in der Physiotherapie. Insgesamt stehen uns 1600 Quadratmeter Fläche mit verschiedenen Räumen zur Verfügung.

Die hellen, großen Unterrichtsräume in der Westerstraße 35 sind eingebunden in ein physiotherapeutisch geprägtes Umfeld. Im Haus befindet sich neben der Schule eine Physiotherapiepraxis, ein Studio für medizinisches Gerätetraining und das FobiZe, eines der führenden Fortbildungszentren für Gesundheitsberufe in Deutschland. Dadurch steht unseren Schülern vor Ort neben den vielfältig ausgestatteten Räumen auch umfangreiches Anschauungsmaterial zur Verfügung.

Neben einer guten Lernumgebung und -atmosphäre ist uns wichtig, dass unseren Schülern und Lehrern genügend Zeit bleibt, um den Unterricht vor- und nachzubereiten. Der Unterricht in der Schule beginnt um 8 Uhr und endet um 15:15 Uhr. Freitags ist um 13:15 Uhr Schulschluss.



Schulprofil

Was uns wichtig ist

*handlungsfähige
Therapeuten ausbilden*

*Vorbereitung auf den
Berufsalltag*

*moderne Räume
und ausreichend
Übungsmaterial
für gute Lern- und
Übungsbedingungen*

*Blockpraktika für
bessere Lernerfolge in
der Praxis und kürzere
Wege*

*unseren Schülern
alle Möglichkeiten
zu eröffnen, sich
anschließend weiter zu
entwickeln*

*schülerfreundliche
Unterrichtszeiten*

Unser Ziel ist es, Therapeuten auszubilden, die fit für den heutigen Berufsalltag sind. Etwa 80% unserer Absolventen arbeiten nach der Ausbildung als Therapeuten. Die große Herausforderung des Berufs, aber auch der besondere Reiz, liegt in der Verknüpfung von sozialer Kompetenz und therapeutischem Wissen und Können. Unsere Unterrichtsmodule sind darauf ausgelegt, beide Kompetenzen optimal zu entwickeln.

In Praxen und Kliniken kommen Physiotherapeuten mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt. Vom Leistungssportler bis zum Koma-Patienten, vom Professor bis zum Alzheimer-Kranken. Vom Villenbesitzer bis zum Obdachlosen. Für alle müssen gleichermaßen wirksame und machbare Therapiepläne aufgestellt werden. Angehende Physiotherapeuten müssen nicht nur das dazu notwendige kommunikative und soziale Geschick trainieren, sondern auch die Weiterentwicklung von Behandlungsmethoden durch die wissenschaftliche Forschung im Blick behalten.

Im ersten Halbjahr der Ausbildung haben wir Zeit für die Entwicklung der „soft skills“ eingeplant. In dieser Zeit werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Vielmehr lernen die Schüler den Beruf in seinen Facetten kennen.

Am Ende des ersten Ausbildungsjahres beginnt die Ausbildung in Theorie- und Praxisblöcken von jeweils 8,5 Wochen. In den Theorieblöcken bereiten wir unsere Schüler auf die folgende praktische Arbeit in der Klinik vor, sodass sie den Aufgaben gewachsen sind, die sie dort erwarten. In den Praktika sind die Schüler voll-

ständig in den Klinik-Alltag integriert. Unter Leitung eines örtlichen Tutors behandeln sie Patienten nach ärztlicher Anweisung. Bewertet werden die Praktikumsleistungen auf der Grundlage einer schriftlichen Dokumentation, die die Schüler exemplarisch für einen Patienten, den sie behandelt haben, anfertigen. Wie im späteren Berufsalltag gehört zu dieser Dokumentation ein Befund, ein Behandlungsplan und eine Beschreibung des Behandlungsverlaufs. Unsere Lehrer kommen regelmäßig in die Klinik, um die Schüler zu ausgewählten Behandlungen zu begleiten und ihnen fachlichen Rat zu geben.

Von Physiotherapeuten wird heute erwartet, dass sie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft sind. Sie sollten wissenschaftliche Studien („Evidence Based Medicine“) verstehen und ihre Therapiemethoden entsprechend anpassen können. Wir bereiten gezielt auf den Umgang mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen vor.

Blick über den Tellerrand

Haben Sie schon einmal einen Rollstuhl bedient? Manches wird klarer, wenn man es anschaulich vorgeführt bekommt oder ausprobieren kann. Deshalb sind Exkursionen bei uns fester Bestandteil des Unterrichts. Arm-, Bein- oder Handprothesen lassen sich beispielsweise am besten in der Orthopädietechnik kennenlernen. An der Medizinischen Hochschule Hannover haben wir regelmäßig die Möglichkeit, uns die Anatomie des menschlichen Körpers „in echt“ anzusehen. Fachmessen gehören genauso zum Repertoire wie ein Besuch im Kletterwald.

Voraussetzungen für die Ausbildung

Vor der Entscheidung für die Ausbildung zum Physiotherapeuten sollten Sie sich vor allem fragen, ob Sie Lust haben, sich intensiv mit den medizinischen Grundlagen des menschlichen Körpers zu beschäftigen. Interesse für Naturwissenschaften ist hilfreich, aber keine Voraussetzung. Als Physiotherapeut werden Sie mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt kommen! Menschenscheu sollten Sie nicht sein.

formale Voraussetzungen: einen die Hauptschule erweiternden Abschluss und ein Führungszeugnis (Vorlage beim Staatsexamen)

Neigungen: medizinisches Interesse und der Wunsch, anderen Menschen zu helfen

persönliche Stärken: kommunikativ, aufgeschlossen, Interesse an Menschen

Fördermöglichkeiten

In Bremen gibt es zur Zeit keine staatlichen oder staatlich geförderten Physiotherapieschulen. Daher müssen wir ein Schulgeld erheben, um uns zu finanzieren.

Da wir eine staatlich anerkannte Fachschule sind, haben unsere Schüler die Möglichkeit, Schüler-BAföG zu beziehen.

Die Höhe des Schüler-BAföGs ist an die persönlichen Lebensumstände und das Einkommen der Eltern geknüpft.

Gegenüber dem Studenten-BAföG hat das Schüler-BAföG einen großen Vorteil: Es muss nach dem Ende der Ausbildung nicht zurückgezahlt werden.

Für Schüler an Fachschulen liegt der aktuelle BAföG-Höchstsatz bei 590 Euro.

Ausbildungskosten

454 €/Monat Schuldgeld
140 € Aufnahmegebühr (einmalig)
Kosten für Bücher, Berufsbekleidung,
Fahrten

Förderung

590 € Schüler-BAföG
(Höchstsatz für Schüler, die nicht bei den Eltern leben und nicht familienversichert sind)

231 € Schüler-BAföG
(Basissatz für Schüler, die bei den Eltern leben und familienversichert sind; abhängig vom Einkommen der Eltern)

Ausbildungsinhalte

- 1. Jahr: theoretische Grundlagen + lernen am Modell*
- 2. Jahr: Wissen vertiefen + Blockpraktika*
- 3. Jahr: Wissen vertiefen + Blockpraktika + Examensvorbereitung*

1.

1. Ausbildungsjahr: Im ersten Ausbildungsjahr erlernen die Schüler die Grundlagen der Physiotherapie. Dazu gehören Fächer, die man auch in einem Medizinstudium finden könnte wie Krankheitslehre, Physiologie und Anatomie, aber auch Fächer wie beispielsweise Hygiene. Außerdem erlernen die angehenden Physiotherapeuten die ersten Handgriffe der Massage und andere physiotherapeutische Behandlungsmethoden. Die Mitschüler dienen dabei als Übungsmodelle. Im ersten Halbjahr der Ausbildung wollen wir einen soliden Grundstein für die weitere Ausbildung legen. Die „soft skills“ haben in dieser Phase Priorität. Schon nach 6 Monaten steht ein Schnupperpraktikum auf dem Programm. Danach bereiten wir gezielt auf die praktische Ausbildung vor, die am Ende des ersten Jahres beginnt.

2.

2. und 3. Ausbildungsjahr: Das zweite Ausbildungsjahr verläuft nach dem Vorbild dualer Studiengänge. Theoretische und praktische Unterrichtsblöcke wechseln sich ab. In den Blockpraktika werden erste berufliche Erfahrungen gesammelt. Nach ca. 8,5 Wochen kehren die Schüler zurück in die Schule, um ihr Wissen zu vertiefen und sich auf das nächste Praktikum vorzubereiten. Das duale System hat einen doppelten Vorteil. Es spart Zeit und Nerven. Die Schüler müssen nicht mittags aus der praktischen Ausbildung in die Schule zurückkehren. Ihnen bleibt es außerdem erspart, sich parallel zum Praktikum mit Unterrichtsstoffen zu beschäftigen. Während des Praktikums fertigen die Schüler eine exemplarische Patientendokumentation an, die anschließend bewertet wird.

3.

3. Ausbildungsjahr: Das duale System aus dem zweiten Ausbildungsjahr wird fortgeführt. Gleichzeitig beginnt die gezielte Vorbereitung auf das Staatsexamen.

Unterrichtsfächer

Welche Fächer in welchem Umfang an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen unterrichtet werden müssen, ist gesetzlich in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung festgelegt.

Theoretische Ausbildung

- Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde
- Anatomie
- Physiologie
- Allgemeine Krankheitslehre
- Spezielle Krankheitslehre
- Hygiene
- Erste Hilfe und Verbandtechnik
- Angewandte Physik und Biomechanik
- Sprache und Schrifttum
- Psychologie/Pädagogik/Soziologie
- Prävention und Rehabilitation
- Trainingslehre
- Bewegungslehre
- Bewegungserziehung
- Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken
- Krankengymnastische Behandlungstechniken
- Massagetherapie
- Elektro-, Licht-, Strahlentherapie
- Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie
- Methodische Anwendung der Physiotherapie in den medizinischen Fachgebieten
- Innere Medizin
- Chirurgie/Traumatologie
- Orthopädie/Traumatologie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Neurologie/Neurochirurgie
- Psychiatrie
- Geriatrie
- Rheumatologie
- Arbeitsmedizin
- Sportmedizin
- Sonstige

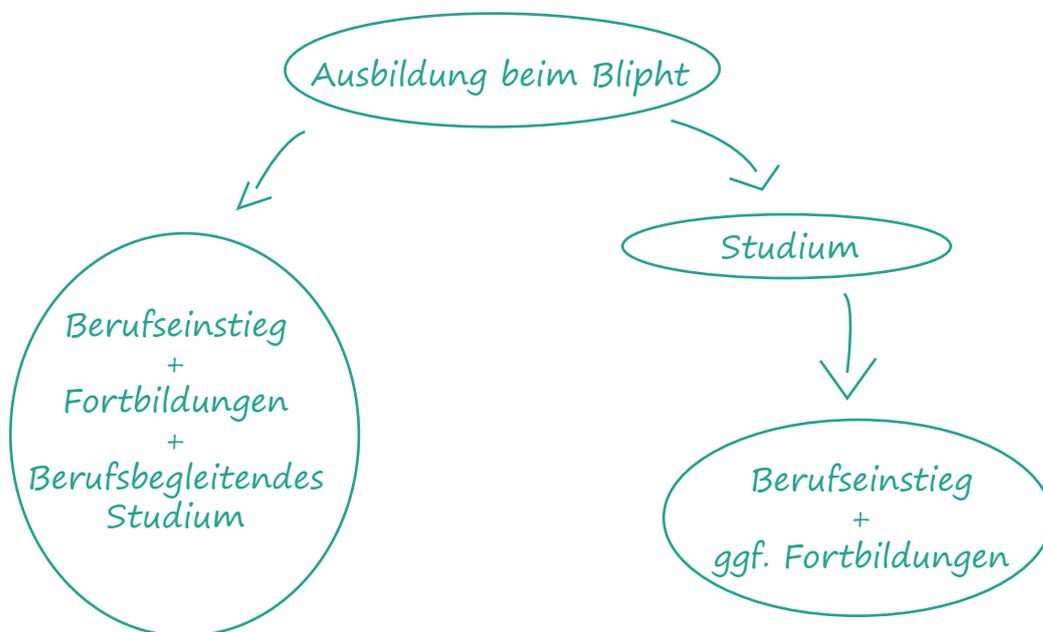
Praktische Ausbildung

Die praktische Ausbildung findet in Krankenhäusern oder anderen geeigneten medizinischen Einrichtungen in folgenden medizinischen Fachgebieten statt:

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Orthopädie
- Neurologie
- Pädiatrie
- Psychiatrie
- Gynäkologie
- sonstigen Einrichtungen, Exkursionen

Entwicklungsmöglichkeiten

Die Entwicklungsmöglichkeiten nach der Ausbildung sind vielfältig. Fortbildungen und Studium sind zwei attraktive Möglichkeiten. Natürlich haben Absolventen auch die Möglichkeit, eine Praxis zu eröffnen und sich als Praktiker einen guten Ruf zu erwerben.



Berufseinstieg

Physiotherapeuten finden nach der Ausbildung in der Regel schnell eine Stelle und haben damit die Möglichkeit, sofort Geld zu verdienen.

Fortbildungen gehören zum Berufsalltag, bringen Abwechslung und ein besseres Einkommen.

Berufsbegleitende Studiengänge

ermöglichen es an manchen Standorten, nebenberuflich zu studieren und einen Bachelor- oder Masterabschluss zu erwerben. Ein Studium ist ein Bonus, aber kein Muss.

Einstieg in die Forschung

Die Physiotherapiewissenschaft eröffnet die Möglichkeit, physiotherapeutische Behandlungsstrategien wissenschaftlich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Ein Studium ist an vielen Standorten möglich.

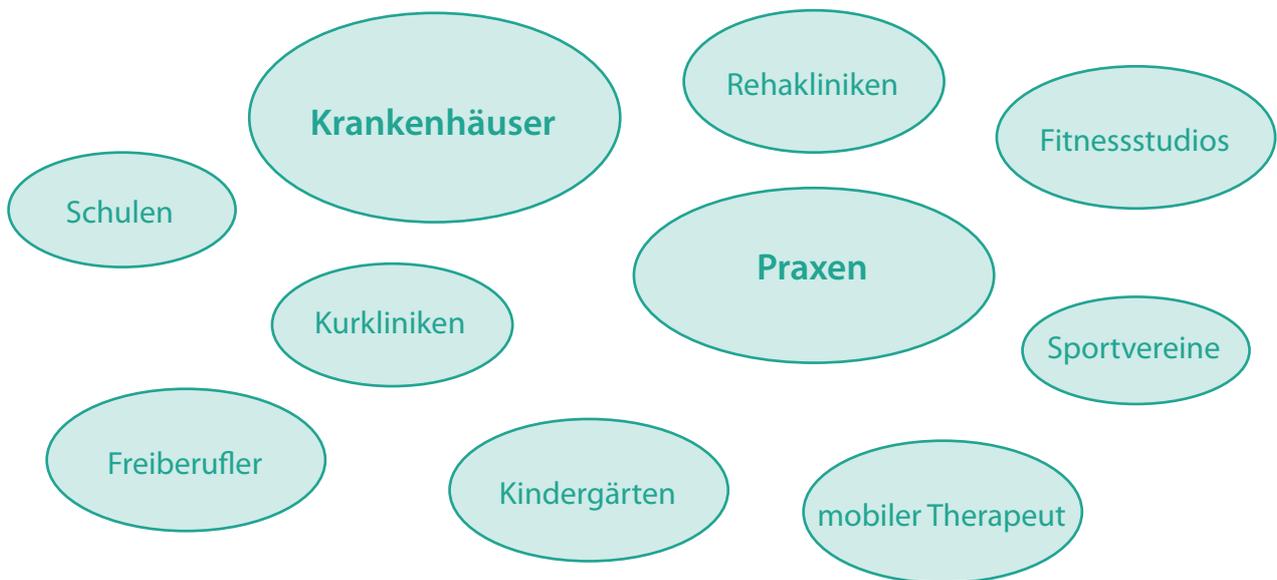
Anrechnung der Ausbildung

Die Ausbildung beim Blipht wird auf das Studium (beispielsweise an der Hochschule Bremen) angerechnet. Unsere Absolventen können dadurch in 1,5 Jahren den Bachelor in *Angewandter Therapiewissenschaften* erwerben.

Wir bereiten unsere Schüler auf die Äquivalenzprüfung der Hochschule Bremen vor.

Berufliche Perspektiven

Aufgrund des demografischen Wandels sind Physiotherapeuten auf absehbare Zeit gefragt. Zum einen werden weniger Physiotherapeuten ausgebildet. Zum anderen steigt der Bedarf, weil die Physiotherapie in immer mehr Bereichen eine anerkannte und beliebte Heilmethode ist. Ob für Eltern von motorisch entwicklungsverzögerten Säuglingen, Kindergärten, (Profi-)Sportler, belastete Berufstätige oder ältere Menschen, Physiotherapeuten bilden eine der ersten Anlaufstellen. Die Jobperspektiven sind daher glänzend. Im Anschluss an die Ausbildung können Physiotherapeuten vor allem in Praxen und Krankenhäusern eine Anstellung finden. Aber auch andere Einsatzbereiche sind möglich.



„Reflektierte Praktiker“

Egal, in welchem Bereich Physiotherapeuten heute arbeiten, gesucht werden Therapeuten mit soliden praktischen Kenntnissen, die ihr Handeln überdenken und ihre Therapiemethoden weiterentwickeln können.

Perspektiven für Physiotherapeuten

Praktiker oder Theoretiker? Das zeigt sich während der Ausbildung!

Fortbildungen (Auswahl)

Bobath Therapie

Vojta Therapie

Osteopathie

Psychomotorik

Manuelle Therapie

Flossing

PNF

Faszien-Training

Maitland

cranio-sacrle Therapie

Training mit der
Blackroll

Mc. Kenzie

med. Trainingstherapie

Manuelle
Lymphdrainage

Sonderformen der
Massage

Sportphysiotherapie

Shiatsu

medizinische
Wellness-Therapie

Egal, welchen Weg Absolventen nach der Ausbildung einschlagen, sie haben zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Die Ausbildung an der Fachschule ist der erste Baustein. Im Anschluss wählen die meisten Absolventen den klassischen Weg: den Einstieg in den Beruf in Praxen, Kliniken oder Reha-Einrichtungen. Physiotherapeuten sind auf absehbare Zeit sehr gefragt und die Gehälter steigen.

Durch Fortbildungen können Physiotherapeuten ihr Behandlungsrepertoire – und damit auch ihr Einkommen – verbessern, denn Krankenkassen zahlen für spezielle Therapiemethoden bessere Honorare.

Die Physiotherapie bietet äußerst flexible und auch attraktive Arbeitsbedingungen. Schichtarbeit ist selten. Physiotherapiepraxen sind in der Regel am Wochenende geschlossen. Auch die Arbeit in Teilzeit ist gut möglich. Genauso gibt es die Möglichkeit, freiberuflich zu arbeiten. Das macht den Beruf des Physiotherapeuten überaus familienfreundlich und wandlungsfähig.

Mit der Ausbildung an einer staatlich anerkannten Physiotherapieschule ist für Absolventen außerdem ein (verkürztes) Bachelorstudium an verschiedenen Fachhochschulen möglich. Manche Hochschulen setzen auch Berufserfahrung voraus. Ein solches Studium ermöglicht es, in der physiotherapeutischen Forschung oder der Verwaltung in

blipht

Bremer Lehrinstitut für Physiotherapie

Bachelor-Studiengänge (Auswahl)

*Angewandte
Therapiewissenschaften
Logopädie und Physiotherapie
(Bremen)*

*Health Care Studies
(Hamburg)*

Physiotherapie (Hamburg)

*Ergotherapie, Logopädie und
Physiotherapie (Hildesheim)*

*Bio-psycho-soziale
Physiotherapie (Emden)*

*Interprofessionelle
Gesundheitsversorgung
(Heidelberg)*

*Motorische
Neurorehabilitation
(Konstanz)*

*Gesundheitswissenschaften
für Pflege- und
Therapieberufe (Berlin)*

*Angewandte
Therapiewissenschaften
(Berlin)*

Gesundheitseinrichtungen zu arbeiten. Die Forschung ist ein spannendes Arbeitsgebiet für Absolventen, die eine Vorliebe für theoretische und konzeptuelle Aufgaben haben.

Welcher Weg für den jeweiligen Schüler der passende ist, lässt sich in der Regel nicht zu Beginn der Ausbildung entscheiden. Erst mit den ersten Erfahrungen mit den Behandlungsmethoden und Patienten entscheidet sich, ob man eher Praktiker oder Theoretiker ist, ob man lieber massiert oder mit Sportlern an Geräten trainiert.

Versuch macht kluch

Wer weiß schon am Anfang der Ausbildung, was ihm liegt?
Absolventen des Blipht stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, sich weiterzuentwickeln. Ob der Berufseinstieg und das erste eigene Gehalt, Studium und Einstieg in die Forschung oder aber Weiterbildung und Spezialisierung – alles ist möglich. In der Ausbildung wird ein solides Fundament gelegt. Unsere Schüler haben die Möglichkeit, sich während ihrer Ausbildungszeit auszuprobieren und zu orientieren, bevor sie eine Entscheidung über ihre spätere Laufbahn treffen.

Gut zu wissen

Wer heute Physiotherapeut werden will, hat weitaus mehr Entscheidungsmöglichkeiten als angehende Physiotherapeuten vor 20 oder 30 Jahren. Durch die Novellierung des Berufsgesetzes, über die endgültig 2020 entschieden wird, haben die Schulangebote sich ausdifferenziert. Die Schulen haben unterschiedliche Konzepte entwickelt, den neuen Anforderungen des Berufs im Rahmen der engen Vorgaben des Berufsgesetzes gerecht zu werden. Neben den Modellschulen, die die Möglichkeit bieten, direkt im Anschluss an die Ausbildung einen Bachelor-Abschluss zu erwerben, gibt es beispielsweise Schulen, die bestimmte Lehr- und Lernkonzepte verfolgen (z. B. Lernfeld-Theorie, „Neues Denkmodell“) und auch Fachschulen, die inhaltlich bestimmte Schwerpunkte setzen (z. B. Rehabilitation).

Es ist davon auszugehen, dass die Ausbildung an der Fachschule auch nach der Neufassung des Berufsgesetzes 2020 die Regel bleiben wird. Gleichzeitig besteht sowohl in der Politik als auch unter Physiotherapeuten Einigkeit darüber, dass eine Professionalisierung der Physiotherapie von großer Bedeutung ist. Dazu stehen Fortbildungen, Studiengänge, aber auch neue therapeutische Grundkonzepte zur Verfügung, auf die die Fachschulen auch in Zukunft unterschiedliches Gewicht legen werden. Es versteht sich von selbst, dass jede Schwerpunktsetzung Einfluss auf den Ausbildungsverlauf und die Unterrichtsgestaltung hat.

Darüber hinaus hat auch der Standort der Schule Einfluss auf die Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung und zum Teil auch auf das Schulkonzept. Das wirkt sich vor allem auf die Organisation der praktischen Ausbildung aus. Physiotherapie-Schulen in Großstädten wie Bremen haben oftmals mehr Kliniken und andere therapeutische Einrichtungen in der näheren Umgebung als Schulen im ländlichen Raum. Schulen, die direkt an eine Klinik angeschlossen sind, können die praktische Ausbildung anders organisieren als Schulen, die mit verschiedenen Kliniken kooperieren. Mit mehr als einem Drittel der Unterrichtsstunden macht die praktische Ausbildung einen erheblichen Teil der Ausbildung aus. Es lohnt sich also für Interessenten, einen Blick darauf zu werfen, wie die Schulen ihre Praktika organisieren. Auch für die Frage, ob eine Hochschulkooperation überhaupt möglich ist, ist es entscheidend, ob es eine Hochschule vor Ort gibt, die ein entsprechendes Angebot machen kann.

blipht

Bremer Lehrinstitut für Physiotherapie

Physiotherapeuten haben aufgrund des Fachkräftemangels beste Möglichkeiten, eine Anstellung zu finden. Die verhältnismäßig teure Physiotherapie-Ausbildung steht in einer Diskrepanz dazu. Deswegen wird auf politischer Ebene zunehmend eine Verringerung oder Abschaffung von Schulgeldern gefordert. Bisher ist allerdings unklar, wann und in welchem Umfang das Schulgeld reduziert wird und nach welchen Kriterien die Ausbildungsplätze dann vergeben werden. Immerhin müssen dazu staatliche Gelder bereitgestellt werden. Darüber hinaus ist bisher ungeklärt, wie genau diese Gelder bereitgestellt und ausgeschüttet werden, denn etwa 90% der Physiotherapieschulen sind privatrechtlich organisiert.

Der Ausbildungsstandort Bremen bietet angehenden Physiotherapeuten hervorragende Voraussetzungen. Vor Ort gibt es nicht nur verschiedene Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen, sondern auch eines der deutschlandweit führenden Fortbildungsinstitute, das FobiZe, den Bachelor-Studiengang *Angewandte Therapiewissenschaften* an der Hochschule Bremen und den Studiengang „Public Health“ an der Universität Bremen. Bewerber haben die Wahl!

Wussten Sie schon?

- Jeder Absolvent einer Physiotherapieschule kann an einer Fachhochschule ein Studium mit Fokus „Therapie“ aufnehmen.
- Die Physiotherapie-Ausbildung an einer Fachschule wird als Wartezeit für das Medizin-Studium angerechnet und bereitet auf das Studium vor. Mit der Aufnahme eines anderen Studiums verfällt dagegen der Anspruch auf einen Medizin-Studienplatz.
- Die Gehälter von Physiotherapeuten haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Studierende Physiotherapeuten verdienen nur dann deutlich besser, wenn sie eine der raren Stellen in der Forschung oder Verwaltung innehaben.
- Professionalisierung ist auch durch Fortbildungen möglich.